

FREQUENTIS

Flexibles Reporting auf Knopfdruck durch SAP Integration

Nach einem detaillierten Auswahlverfahren entschied sich die Frequentis AG für die Einführung einer erweiterten Microsoft Project Server 2007 Lösung, integriert mit SAP via TPG PSLink. Diese Lösung kam sofort gut an, denn Projektmanager arbeiten im bekannten Projektmanagement-Tool und Controller weiterhin in SAP. Durch die hohe Akzeptanz und den Wegfall doppelter Dateneingaben durch die Integration der beiden Systeme verbesserte sich die Datenqualität. Dies ermöglicht dem Management nun ein flexibles und verlässliches Reporting "auf Knopfdruck".



Wenn urlaubsfreudige Touristen in Europa auf den Start ihres Flugzeugs warten stehen die Chancen gut, dass bei der Kommunikation zwischen Tower und Pilot auch Systeme von Frequentis beteiligt sind. Als das Unternehmen vor über 60 Jahren in Österreich gegründet wurde, lag der Schwerpunkt auf der Entwicklung und Umsetzung von Kontrollsystemen für die zivile und militärische Luftfahrt. Über die Jahre breiteten sich die Systeme dann auch in andere Bereiche aus. Heute ist das Unternehmen mit etwa 800 Mitarbeitern in über 50 Ländern aktiv. Die von Frequentis entwickelten Systeme sind Bestandteile von Controlcenter-Lösungen. Derartige unterbrechungsfreie Kommunikationslösungen sind relevant für Luftraumüberwachung und Flughafen-Tower, militärische Kommandozentralen, im Schienenverkehr sowie für Notrufzentralen bei Polizei, Ambulanz und Feuerwehr. Das Unternehmen exportiert fast alle Dienstlei-

stungen und Produkte. Der Jahresumsatz liegt bei EUR 132 Mio. Dabei bewältigt es über 150 Kundenprojekte gleichzeitig – die vielen internen Entwicklungsprojekte im Hause sind dabei noch nicht einmal mitgezählt. Daher sind Planung, Management und ein effizientes Reporting von höchster strategischer Bedeutung für das Unternehmen.

Die Suche nach einem Werkzeug für Projektplanung und flexibles Reporting

Aus diesem Grunde und vor dem Hintergrund eines gesunden Wachstums, entschied sich Frequentis 2008 für eine Weiterentwicklung der bestehenden Projektmanagement-Prozesse. Ursprünglich war das Ziel Wege zu finden, durch die das Berichtswesen für das Management vereinfacht werden sowie Projektkosten und -fortschritte verfolgt werden können. Zu dem Zweck mussten interne Prozesse auf den Prüfstand. Daraus ergab sich die Erkenntnis, dass Verbesserungen bei der Projektplanung auf der Prozessebene nötig sind. So erweiterte das Unternehmen das erste Ziel eines alleinigen Berichtswerkzeugs auf eine breitere Lösung für Projektplanung und -management. Das Management, Projektmanager, Controlling und Supportmitarbeiter sollten es einsetzen und damit ein durchgängiger, transparenter Produktlebenszyklus geschaffen werden.

Julian Molzer, der PMO-Leiter bei Frequentis, legte beim Verfassen der Spezifikation, welches in einem Team von Mitarbeitern aus allen relevanten Abteilungen durchgeführt wurde, von Beginn an Wert auf hohe Nutzerfreundlichkeit des neuen

Branche

Kommunikation

Lösungskomponenten

- Microsoft EPM 2007/2010
- Microsoft SharePoint 2010
- TPG PSLink
- TPG ProjectProperties
- TPG ResourceLink
- TPG MilestoneRollup

„Die Informationen im System können nur von hoher Qualität und aktuell sein, wenn die Anwender die Daten richtig eingeben und verwalten.“

Systems. Er wusste, dass die unterschiedlichen Anwendergruppen unterschiedliche Informationen benötigen und dass kein Werkzeug jemals richtig akzeptiert wird, wenn es schwer zu lernen und umständlich zu bedienen ist. Ein weiteres wichtiges Kriterium war die Datenqualität. Die Tätigkeit im sicherheitskritischen Bereich bedingt, dass die Genauigkeit und Aktualität aller Daten im Unternehmen besonders wichtig sind. „Diese beiden Faktoren sind miteinander verbunden“, so Molzer. „Die Informationen im System können nur von hoher Qualität und aktuell sein, wenn die Anwender die Daten richtig eingeben und verwalten.“

Ein drittes Kriterium für die Systemauswahl war die einfache und flexible Erstellung von Management-Berichten, welche der Kostenverfolgung dienen und Statusberichte zu Projekten darstellen sowie die Basis für strategische Entscheidungen bilden.



Dipl.-Ing. (FH)
Julian Molzer,
Leiter PMO,
Frequentis AG

Detaillierte Auswahlprozesse für die Lösung

Vier unterschiedliche Hersteller präsentierten ihre Lösungen vor einem Gremium von Mitarbeitern aus Projektmanagement, Controlling, F&E, Support und Management. Frequentis hatte schon seit vielen Jahren SAP im Einsatz und bereits einen Versuch unternommen SAP PS als Werkzeug für das Projektmanagement einzuführen. Die Controller finden in SAP ihre Welt wieder, aber die Mitarbeiter aus dem Projektmanagement taten sich mit dem PS Modul schwer. Jedoch sollte auch diese Lösung in der neueren Version bei der Auswahl berücksichtigt werden.

Der zweite Kandidat war Microsoft Project Server, dessen Umsetzung von TPG The Project Group in Kombination mit erweiternden TPG Produkten vorgestellt wurde. Microsoft Project war bei Frequentis als Client Version bereits im Einsatz. Julian Molzer und sein Team erkannten, dass die Datenbank des Microsoft Project Server eine konsolidierte, zentrale Projektdatenhaltung im Unternehmen zulassen würde. Dies wiederum würde die Erstellung konsistenter, homogener Berichte für das Management erleichtern. Zwei weitere Werkzeuge waren noch in der Liste, die jedoch im Auswahlprozess schon früh durchfielen; sie waren eher Reporting-lastig, was ja der erste Ansatz war, boten aber in Verbindung mit Projektplanung nicht genug.

Frequentis entschied sich für Microsoft Project Server und TPG

SAP PS und Microsoft Project Server wurden im ersten Halbjahr 2008 gründlich gegeneinander abgewogen. Frequentis entschied sich schließlich für den Project Server sowie die Umsetzungserfahrung und erweiternden Add-in Produkte von TPG The Project Group. „Was uns bei TPG wirklich überzeugt hat waren die Kompetenz, die Erfahrung und die Referenzen in unserer Branche“, sagte Molzer. „Obwohl sich die Angebote etwa im gleichen Preisbereich bewegten, war für uns ersichtlich, dass die Lösung von TPG unsere Anforderungen am besten erfüllen würde.“ Die vergleichsweise hohe Benutzerfreundlichkeit, die von Anfang an ein wichtiges Auswahlkriterium war, war ein anderes Schlüsselargument für die Auswahl von Microsoft Project. Zudem würde der geringere Schulungsaufwand Zeit und Geld sparen, bei wahrscheinlich gleichzeitig höherer Benutzerakzeptanz.

Gemeinsam mit Microsoft Project Server entschied sich Frequentis für TPG PSLink. Dieses Produkt verbindet SAP mit dem Project Server. „Das war die Schlüsselrolle in der Lösung“ fügt Molzer hinzu. „TPG PSLink ermöglicht den Projektmitarbeitern Kosten und weitere Informationen in Microsoft Project einzutragen, ohne Wissen in SAP zu benötigen. Die Mitarbeiter im Controlling

„Was uns bei TPG wirklich überzeugt hat, waren die Kompetenz, die Erfahrung und die Referenzen in unserer Branche.“

Das Unternehmen: Die Frequentis AG mit Hauptsitz in Wien entwickelt und vertreibt Kommunikations- und Informationslösungen für sicherheitskritische Anwendungen. Das Unternehmen bietet weltweit Control Center Lösungen, Produkte und Dienstleistungen für Kunden, die im sicherheitsrelevanten Umfeld arbeiten.

Das Problem: Frequentis suchte eine flexible Lösung für das Berichtswesen, um das Management über Kosten und Fortschritte in Kundenprojekten zu informieren. Während der internen Anforderungsanalyse wurde jedoch klar, dass das Unternehmen eigentlich die Prozesse der Projektplanung effizienter gestalten muss. Aus diesem Grunde wurde das ursprüngliche Ziel des neuen Berichtswesens um eine Lösung für die unternehmensweite Planung und das Management von Projekten erweitert.

Die Lösung: Frequentis entschied sich letztlich für Microsoft Project Server, in Verbindung mit der kompetenten Implementierung und den eigenen Add-in Produkten von TPG The Project Group. Eines der Produkte war TPG PSLink zur Integration von Microsoft Project mit SAP. Weiterhin implementierte das Unternehmen TPG ResouceLink

für den automatischen Import von Ressourcendaten aus externen Datenbanken in den Microsoft Project Server Resource Pool. Außerdem setzt Frequentis TPG ProjectProperties für die übersichtliche Verwaltung von Projekt-Stammdaten ein und mit TPG MilestoneRollup lassen sich Meilensteine zu gut lesbaren Übersichten zusammenfassen. Die Workspaces aus dem Project Server wurden zudem an bestehende SharePoint-Workspaces angebunden und von extern zugänglich gemacht.

Der Nutzen: Die Lösung stieß bei allen Anwendern auf hohe Akzeptanz, da sie fortan mit den Werkzeugen weiterarbeiten können, die am besten für sie geeignet sind. Durch TPG PSLink können die Projektmanager auf aktuelle Kosteninformationen in Microsoft Project zugreifen, ohne dass sie Wissen in SAP benötigen. Controller wiederum nutzen weiterhin SAP, das die aktuellen Informationen aus den Projekten via Microsoft Project enthält. Als Ergebnis kann das Management von Frequentis „auf Knopfdruck“ Berichte erstellen und hat die Gewissheit, dass diese auf aktuellen Daten basieren, die konsistent und in beiden Systemen gehalten werden – in Microsoft Project und in SAP.



wiederum können das Werkzeug weiterverwenden, das sie gewohnt sind. In beiden Fällen ist die Datenqualität hoch und die Daten werden im Hintergrund zwischen beiden Systemen ausgetauscht, ohne dass jemand den Umgang mit TPG PSLink intensiv erlernen muss.“ Die Tatsache, dass alle Nutzer mit den Werkzeugen weiterarbeiten können, die sie gewohnt sind, war ausschlaggebend für die hohe Akzeptanz der Lösung im Unternehmen.

Frequentis ließ zudem die im Microsoft Project Server beinhalteten Workspaces an die eigenen Bedürfnisse anpassen und verknüpfte diese mit bereits im Einsatz befindlichen Project-Workspaces des Sharepoint Servers. Ein eigenes Portal für jedes Projekt erleichtert so die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Teams durch die zentrale Ablage von Dokumenten, Plänen, Aufgabenlisten und anderen Details.

Zwei Pilotphasen für den sanften Roll-out

Nachdem im Frühjahr 2009 die Implementierung erfolgt war, startete das Team von Frequentis und TPG die erste Pilotphase mit einer Dauer von vier Monaten und zehn Projekten. Jedes dieser Projekte bekam seinen eigenen Project-Workspace. Alle Projekt-Daten wurden zentral im neuen Microsoft Project Server erfasst und über das individuell auf die Bedürfnisse bei Frequentis angepasste TPG PSLink mit SAP synchronisiert. Diese Pilotphase ermöglichte Julian Molzer und seinem Team, Herausforderungen bei der Implementierung und Datensynchronisation zuerst mit einer minimalen Auswirkung auf die Geschäftsvorgänge zu bewältigen.

„Ungefähr 30 bis 40 zusätzliche Projektmanager werden die Lösung in Zukunft nutzen.“

„Die Qualität und Genauigkeit der Daten ist von großem Wert, einerseits für unser Management, auf der anderen Seite aber auch für alle anderen Nutzer.“



Die zweite Pilotphase startete im Sommer 2009 und beinhaltete das Training für die Projektmanager, die Controller und die Support-Mitarbeiter. „Neben der Schulung in Microsoft Project umfasste das Training auch die Vorstellung der Geschäftsprozesse, die der neuen Lösung zugrunde liegen, und die richtige Verwendung der Workspaces für die Projekte“, erklärt Molzer. „Es stellte sich heraus, dass dies in nicht einmal drei Tagen gut machbar ist“, fügt er hinzu.

Das Ziel: 250 Projekte bis zum Sommer 2011

Heute wird die Lösung schon von zahlreichen Mitarbeitern aus den Bereichen Projektmanagement, Controlling und Support genutzt. Zuerst wurden alle über 150 Kundenprojekte in das System überführt. Dem folgen die eigenen Entwicklungsprojekte von Frequentis. „Ungefähr

30 bis 40 zusätzliche Projektmanager werden die Lösung in Zukunft nutzen“, so Molzer. Die Unternehmensführung nutzt Berichte aus dem System bereits für strategische Planungszwecke. Projektmanager prüfen Ihre Projektstände monatlich, indem sie Kosteninformationen von SAP via TPG PSLink nach Microsoft Project importieren. Das ermöglicht ihnen, die restlichen Kosten des Projekts zu bestimmen; diese aktualisierte Information wird dann zurück nach SAP übertragen.

Als Ergebnis kann das Management „auf Knopfdruck“ Berichte abrufen mit dem Wissen, dass die Datenbasis aktuell und konsistent in SAP und Microsoft Project vorhanden ist. Die Berichte werden typischerweise für die Planung und Überwachung des unternehmensweiten, projektbezogenen Cashflows und für eine transparente Kostensituation benötigt. So können Angebote an neue Kunden leichter erstellt werden. „Die Qualität und Genauigkeit der Daten ist von großem Wert, einerseits für unser Management, andererseits aber auch für alle anderen Nutzer“, sagt Molzer. „Aus diesem Grunde wollten wir alles dafür tun, dass die Anwender die Lösung akzeptieren und nutzen. Und dieses Ziel haben wir erreicht.“

Zu Anfang 2011 migrierte Frequentis den Microsoft Project Server 2007 auf die Version 2010. Die Clients werden noch in der Version 2007 eingesetzt.

Referenzkunde

Frequentis AG
Innovationsstraße 1
1100 Wien, Österreich
Dipl.-Ing. (FH) Julian Molzer
Leiter Project Management Office
Tel: +43 81150 1412
julian.molzer@frequentis.com
www.frequentis.com

Lösungspartner

TPG The Project Group GmbH
Destouchesstr. 68
80796 München, Deutschland
Dipl.-Ing. (TU) Johann Strasser
Geschäftsführer
Tel: +49 89 615 593 30
JohannS@theprojectgroup.com
www.theprojectgroup.com